

## Tierschutzpartei will Bienenfutterautomat

Der Heppenheimer Stadtverordnete Yannick Mildner (Tierschutzpartei) hat einen Antrag eingereicht, um einen Bienenfutterautomaten in Heppenheim installieren zu lassen. Seit Ende 2019 baut der Dortmunder Sebastian Everding alte Kaugummiautomaten zu den rapsgelben sogenannten Bienenautomaten um.<sup>1</sup> Aktuell hängen davon bundesweit bereits fast 70 Stück. Kooperationspartner ist dabei die Bienenretter-Manufaktur aus Frankfurt, welche in Handarbeit über eine Integrationswerkstatt die Füllkapseln mit geeigneten Samenmischungen bestückt. Die Kapseln enthalten verschiedene Regionalmischungen mit ein- und mehrjährigen Wild- und Kulturkräutern, die das ganze Jahr ein reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot bieten (Kapsel-Verkaufspreis am Automaten: 0,50€).<sup>2</sup> Im Herbst spenden die Automaten Krokuszwiebeln, die als Frühblüher vor allem Hummeln eine erste Nahrungsgrundlage bieten. Der Inhalt der Mehrweg-Kapseln, die über eine Sammelbox am Automaten wieder gesammelt werden, ist dabei sowohl für Balkone und Kübel - aber auch für Gärten und Brachflächen - geeignet. Diese Automaten sensibilisieren auf spielerische Art für das wichtige Thema Insektensterben und schaffen neue Nahrungsgrundlagen für Insekten. Jede Saatgutkapsel enthält eine kleine Anleitung für die korrekte Aussaat.

Im Jahr 2017 konnten Biologen in Krefeld dank langjähriger Feldforschung einen drastischen Schwund von Fluginsekten belegen. Im Schnitt ging die Menge (Biomasse) der Insekten, die an 63 Orten in ihre Netze flogen, binnen 27 Jahren um etwa drei Viertel zurück.<sup>3</sup> Das Artensterben stellt aktuell neben der Klimakrise eine der größten Herausforderungen für die Menschheit dar, denn je weniger Arten es gibt, desto anfälliger ist die Welt für Seuchen, Dürren oder Ernährungsengpässe. Das belegt etwa eine 2010 im Magazin Nature veröffentlichte Studie, nach der ein direkter Zusammenhang zwischen Artenvielfalt und dem Risiko der Ausbreitung von Infektionskrankheiten besteht.<sup>4</sup> Die Welternährungsorganisation gibt an, dass 71 der 100 Nutzpflanzenarten, aus denen 90% der Lebensmittel weltweit gewonnen werden, von Bienen bestäubt werden.<sup>5</sup> Weltweit sind dennoch laut Weltbiodiversitätsrat etwa eine Million Tier- und Pflanzenarten bedroht.<sup>6</sup>

Mildner erklärt: „Besonders schwer kämpfen aktuell Wildbienen um das Überleben in Zeiten von Monokulturen, Flächenversiegelung, Schottergärten und Pestizideinsatz. Von den etwa 560 deutschen Wildbienenarten stehen rund 300 auf der roten Liste, als vom Aussterben bedrohte Arten.“<sup>7</sup>

---

1 <https://www.bienenautomat.de/>, Zugriff am 10.01.2021

2 <https://www.bienenretter.com/bienenautomat/>, Zugriff am 10.01.2021

3 <https://www.sueddeutsche.de/wissen/insektensterben-dramatischer-insektenschwund-in-deutschland-1.3713567>, Zugriff am 10.01.2021

4 <https://www.tagesspiegel.de/wissen/mehr-natur-wagen-wie-artenvielfalt-vor-pandemien-schuetzt/26602844.html>, Zugriff am 10.01.2021

5 <https://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/bee-health>, Zugriff am 10.01.2021

6 <https://www.br.de/nachrichten/wissen/biodiversitaet-bericht-weltartenschutzrat-ipbes,RPgAGdm>, Zugriff am 10.01.2021

7 <https://www.provieh.de/wildbienen-deutschland>, Zugriff am 10.01.2021